

größte Lager von
Engel, Schuhpapp
 Schuhgarn unterhalten
 & Eschenbacher,
 Wien.

ANN & WENTZEL,
 für Technik und Kunst,
 Kärntnerstraße Nr. 40,
 reichhaltiges Lager von technischen Werken und
 lebenden Lagercataloge auf gefällige Ver-
 langen gratis:
 I. Allgemeine Technologie und
 Hilfswissenschaften.
 II. Ingenieur-Wissenschaft, Ge-
 mensbau und Telegraphen,
 Maschinenkunde, Berg- und
 Hüttenbau.
 III. Gewerkskunde. (Alphabetisch
 geordnet.)

Man bittet man die Abtheilung anzuwenden.
 Bibliothek. Monatliches Verzeichniß der in-
 tern technischen Literatur.
 von 12 Nummern bitten wir uns 60 Kr.
 Postanweisung einzulösen.
 Verzeichniß der österr.-ungar. Monarchie. II. Bd.
 1869. Mit Karte . . . 2 fl. 25 Kr.
 I. Band. 1868 . . . 2 fl. — Kr.
 Verzeichniß der österreichisch-ungarischen Monar-
 chie. I. Band. 1868 . . . 50 Kr.
 20 Farben . . . 75 Kr.
 je 5 Kr. mehr bei Einlieferung des
 4-5

Gugl's
 österr. Verkaufstabelle
 und
 tablissemment,



WIEN.
 Markt, Bauernmarkt 4,
 Archhause Gumbelhof.
 Ich biemit, den V. T. Probirbesow-
 lungen, daß in seinem seit 20 Jahr-
 schichte ein permanentes Lager
 Stricken verschiedener Muster-
 te zum Verkaufe vorräthig sind
 zu folgenden Preisen:
 Stephan's von 250—300 fl. a. B.
 260—320 „ „
 mit Metall- „ 320—450 „ „
 no's, beites „ 350—420 „ „
 mit 6 bis „ 80—180 „ „
 mit 7 De- „ 200—250 „ „
 bis 14 Re- „ 120—400 „ „

Instrumente stammen aus so-
 mit den neuesten Eisen-Con-
 haben einen starken, langvol-
 antisch gefertigt werden. Die über-
 zehntig sind alle im besten Zu-
 nährhaltig und nach dem Werthe in
 schenkwerth. Verwendungen auf
 kleinem werden als Ehrensache
 auf das Gewissenhafteste aus-
 führung und Specimen zur Wiener
 schiff sind dem Besteller 10 fl. ö.
 betraglich. 4-12

Concen-Bureau
 des
 K. Wien, Wollzeile 22
 (1858 gegründet)
 Übernahme von Annoncen und
 alle Journale der Welt.
 Erhalten, von Jahr zu Jahr sich
 spruch, dessen sich obige Firma
 hiedurch bewirkten starken
 Besuche in der Lage, den P. T.
 rüstungsmittelste Vor-
 bieten zu können.
 als solid und ehrenhaft
 die Kauf dieses Hauses ent-
 schied jeder wäurora
 Anpreisung.

ng in Hermannstadt
 7. August 1869:
21, 22, 35.
 find am 7. u. 22. September 1869.

Erscheint
 mit Ausnahme des
 Sonntags täglich. Kolet
 für das halbe Jahr 6 fl.,
 das Vierteljahr 3 fl., ein
 Monat 1 fl.
 Mit
Postversendung:
 Im Inland:
 halbjährig 8 fl., viertel-
 jährig 4 fl. ö. W.
 Im Ausland:
 vierteljährig 5 fl.
 Redakteur u. Eigen-
 thümer
Th. Steinhausen.

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
 aller Art werden in der
 Hermannstädter Zeitung
 am liebsten angenommen; für
 die erste Zeile des ersten
 Blattes 20 Kreuzer, für die
 zweite 15 Kreuzer, für die
 dritte 10 Kreuzer, für die
 vierte 5 Kreuzer, für die
 fünfte 3 Kreuzer, für die
 sechste 2 Kreuzer, für die
 siebente 1 Kreuzer, für die
 achte 1/2 Kreuzer, für die
 neunte 1/3 Kreuzer, für die
 zehnte 1/4 Kreuzer, für die
 elfte 1/5 Kreuzer, für die
 zwölfte 1/6 Kreuzer, für die
 dreizehnte 1/7 Kreuzer, für die
 vierzehnte 1/8 Kreuzer, für die
 fünfzehnte 1/9 Kreuzer, für die
 sechzehnte 1/10 Kreuzer, für die
 siebenzehnte 1/11 Kreuzer, für die
 achtzehnte 1/12 Kreuzer, für die
 neunzehnte 1/13 Kreuzer, für die
 zwanzigste 1/14 Kreuzer, für die
 einundzwanzigste 1/15 Kreuzer, für die
 zweiundzwanzigste 1/16 Kreuzer, für die
 dreiundzwanzigste 1/17 Kreuzer, für die
 vierundzwanzigste 1/18 Kreuzer, für die
 fünfundzwanzigste 1/19 Kreuzer, für die
 sechsundzwanzigste 1/20 Kreuzer, für die
 siebenundzwanzigste 1/21 Kreuzer, für die
 achtundzwanzigste 1/22 Kreuzer, für die
 neunundzwanzigste 1/23 Kreuzer, für die
 dreißigste 1/24 Kreuzer, für die
 einunddreißigste 1/25 Kreuzer, für die
 zweiunddreißigste 1/26 Kreuzer, für die
 dreiunddreißigste 1/27 Kreuzer, für die
 vierunddreißigste 1/28 Kreuzer, für die
 fünfunddreißigste 1/29 Kreuzer, für die
 sechsunddreißigste 1/30 Kreuzer, für die
 siebenunddreißigste 1/31 Kreuzer, für die
 achtunddreißigste 1/32 Kreuzer, für die
 neununddreißigste 1/33 Kreuzer, für die
 vierundvierzigste 1/34 Kreuzer, für die
 fünfundvierzigste 1/35 Kreuzer, für die
 sechsundvierzigste 1/36 Kreuzer, für die
 siebenundvierzigste 1/37 Kreuzer, für die
 achtundvierzigste 1/38 Kreuzer, für die
 neunundvierzigste 1/39 Kreuzer, für die
 fünfzigste 1/40 Kreuzer, für die
 einundfünfzigste 1/41 Kreuzer, für die
 zweiundfünfzigste 1/42 Kreuzer, für die
 dreiundfünfzigste 1/43 Kreuzer, für die
 vierundfünfzigste 1/44 Kreuzer, für die
 fünfundfünfzigste 1/45 Kreuzer, für die
 sechsundfünfzigste 1/46 Kreuzer, für die
 siebenundfünfzigste 1/47 Kreuzer, für die
 achtundfünfzigste 1/48 Kreuzer, für die
 neunundfünfzigste 1/49 Kreuzer, für die
 hundertste 1/50 Kreuzer.

Filial-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habersang, Buchhändler; in Szasz-Regen bei Herrn J. S. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M. Bafschely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer, Heinrich Zeitner, Buchhändler in Kronstadt, woselbst die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

Nr. 203.

Hermannstadt, Freitag am 27. August

1869.

Pränumerations-Einladung

auf dieses Blatt.
 In loco: Für Auswärtige:
 Für September 1 fl. 1 fl. 34 Kr.
 Sept. bis Ende December 4 „ 5 fl. 34 Kr.
 Abonnementsbeträge für Auswärtige werden durch obige Geschäfts-
 freunde oder durch die Post mittels Anweisungen franko erbeten.
 Hermannstadt, 27. August 1869.

Redaktion und Verlag
 Theodor Steinhausen.

Amtliches.

(Abelsbestätigung.) Sr. k. apost. Majestät haben dem Johann Capograsso auf dessen Ansuchen die am 19. Jänner 1869 erfolgte Verleihung des ungarischen Adels an die Familie Capograsso a. g. zu bestätigen geruht.
 (Auszeichnungen.) S. Majestät haben dem Alf. Domonpauer gr. orient. Pfarrer und Viehherrn Alex. Jaczkovics das goldene Verdienstkreuz mit der Krone in Anerkennung seiner mit Gefährdung des eigenen Lebens bei der 1867er Ueberschwemmung erworbenen Verdienste, und dem Theodor Einwohner und Dampfschiff-Steuermann Joseph Keszberger für die Rettung mehrerer Menschen aus den Wellen der Donau das silberne Verdienstkreuz mit der Krone a. g. zu verleihen geruht.
 (Ernennungen.) Mit a. b. Entschliessung vom 17. d. sind zu Batallionsärzten bei der ung. Landwehr mit einem Jahrespauschale von 300 fl. des weiteren ernannt worden, mit dem Rang von Regimentärzten (Hauptmanns-Charakter) die Doktoren der Medizin: Dr. Schuch, Sam. Leichtner, Joh. Franz, Aug. Feingmann, Ferd. Drobán, Emr. Engel, Sam. Felcsek, Jos. Fib. Jos. Kapf, Jos. Szendefy; — mit dem Rang von Oberärzten (Oberlieutenants-Charakter) die Doktoren der Medizin: Mik. Nagy, Jos. Matich, Joach. Szajgó, Lad. Badzy, Jul. Szabó, Mich. Sziklari, Ernst Stroß, Joh. Horvath Georg Lendl, Heinrich Stettner, Mich. Kolb und Jos. Polak.
 (Namensveränderung.) Der Stuhlweissenburger Einwohner Lud. Maller in „Mátra“.

Politische Uebersicht.

Wien, 24. August.
 Die „N. Fr. Presse“ schreibt: Erst morgen werden beide Delegationen, deren Schluß für Ende dieses Monats in Aussicht steht, wieder Sitzung halten. Die deutsche Delegation hat nur mehr kleine Reste ausarbeiten, die ungarische Delegation dagegen die Hauptsache, das Armeebudget, noch zu beraten. Die ungarische Delegation hat eben die schönste Sessionzeit mit Mäßigkeit vergebend. Freilich, wenn man die kaiserlichen Handschreiben über die Militärgrenz-Frage betrachtet, dann ist man geneigt, dasjenige, was Geibel von den Diktoren sagt, auch auf die ungarische Delegation anzuwenden: „Auch ihr Mäßigkeit ist reich an Früchten!“

Feuilleton.

Das zerschossene Portefeuille.

Novellistische Erzählung aus dem letzten Kriege von Ferd. Stolle.
 (Fortsetzung.)
 Als der Schwerverwundete wieder zu sich kam, vernahm er rings Gesöhn und Schmerzenslaute. Er befand sich in einem Feldlazareth und der Wundarzt war eben damit beschäftigt, seine Brustwunde von Neuem zu verbinden. Das Bewußtsein war zeitweilig zurückgekehrt. Nicht ohne Interesse betrachtete der Arzt das Portefeuille, welches Reinhold auf der Brust getragen. Es war zerschossen und theilweise verlohrt.
 „Danken Sie Gott, Herr Lieutenant,“ sprach er menschenfreundlich, „dieses Portefeuille hat Ihnen das Leben gerettet. Es hat die Kugel abgelenkt, die außerdem tödlich gewesen wäre. Jetzt ist Gottlob keine Gefahr mehr vorhanden.“
 Mit dankbarem, aber mattem Blicke beschaute der Verwundete jetzt ebenfalls das Vermächtniß des österreichischen Jägers. Aber er war vom Blutverlust noch zu erschöpft, als daß er es zu öffnen vermocht hätte. Er bat daher, das theure Andenken unter sein Kopfkissen zu verbergen. Raum hatte der Arzt diese Bitte erfüllt, als sich Reinhold's Augen von Neuem schlossen und ihn das Bewußtsein verließ.
 Erst nach vierzehn Tagen war der Verwundete soweit hergestellt, daß er Kraft und Muße erhielt, das Portefeuille unter dem Kopfkissen hervorzulangen, um sich mit dem Inhalte näher bekannt zu machen und namentlich nach dem Briefe zu suchen, um dessen Besorgung der Sterbende mit letzter Lebenskraft gebeten hatte.
 Nur der untere Theil des sauberen in Perlen gestickten Portefeuilles war durch den Schuß verletzt. Nicht ohne Anstrengung mußte sich die noch schwache und zitternde Hand, das kleine Schloß zu öffnen. Es befanden sich in der Brieftasche gegen hundert Gulden in Banknoten, in dem

Ein Wiener Correspondent des Pesther Lloyd berichtet in ganz bezeichnender Weise über die Art und Weise, wie die Militärgrenz-Frage in der ungarischen Delegation in Scene gesetzt wurde und auf dieselbe wirkte. Der Correspondent schreibt über die Verathung des Kriegsbudgets in der Seeres-Commission: „Die eingehende Prüfung und Beurtheilung aller Budgettitel, die strenge Controle der bisherigen Gebahrung — Alles geriet in Schlingensiefel. Diese Wandlung verursachte in erster Linie die Militärgrenz-Frage. Unsere Delegationen fanden den Standpunkt der früheren Delegationen, die principiell die Rechtsverwahrung für ungenügend und glaubten handgreiflichere Folgen erzielen zu müssen. Zu verlockend war ihnen der Gedanke, der dieser ganzen Institution todtfeindlichen Opposition mit einer so glänzenden Ertrugenschaft wie die englische Einverleibung der Militärgrenze entgegenzutreten zu können. So wurde denn, wie auf ein Zauberwort, dieses Häuflein rechnender, calculirender, trockener Zahlenmenschen urplötzlich ein diplomatisches und intrigirendes Vollblutparlament — in nuce!“
 Die böhmische Frage tritt wieder in den Vordergrund der Tagesdiscussion. Dr. K. Kießer stellt in Zuschriften an gewisse Journale in Abrede, daß er demnach eine Staatschrift in Betreff der Forderungen der tschechischen Opposition veröffentlichen werde. Es falle ihm nicht ein, „eine Aufhebung der Delegationen, eine Sistirung der ungarischen Verfassung oder überhaupt eine Einschränkung der staatsrechtlich begründeten Autonomie Ungarns“ anzukündigen.
 Die „Narodni Listi“ hatten in ihrem vorgestrigen Artikel u. A. gesagt: „Wenn selbst Böhmen eine preussische Provinz werden sollte, so würde sich ohne Zweifel wenigstens der materielle Wohlstand der Nation verbessern und der Gulden doch wieder einen Gulden gelten.“
 Darauf antwortet nun die „N. Fr. Pr.“ in einem Artikel, der in einem ruhigen und gemäßigtem Tone gehalten ist:
 „Wenn der Eine Vortheil geordneter finanzieller Zustände schon ausreicht, die Gesehen mit der Gefährdung, ja mit dem nahezu sicheren Verluste ihrer Nationalität in diesem äußersten Falle zu verlohnen, warum vereinigen sie sich nicht mit uns, um diesen Zustand, wo der Gulden einen Gulden gilt, in Oesterreich endlich zu schaffen? Wenn die Nationalitäten-Wirren in Oesterreich endlich beigelegt wären, dann würde nicht bloß ein politischer, sondern auch ein finanzieller Friede das Verfassungsgesetz krönen! Und die Gesehen brauchen diesen Zustand dann nicht mit dem Verluste ihrer Nationalität zu erkaufen. Aber alle diese Forderungen der politischen Logik zeigen, daß die Gesehen ausgeführt haben, sich innerhalb eines österreichischen Gesichtskreises zu bewegen. Wir können ihnen natürlich ihre Träume nicht nehmen, aber sie mögen so vernünftig sein und nicht schreien, wenn die Verfassungspartei sich nicht beilliebt, den Herren die schwarz-gelben Schranken zu öffnen.“

Die preussischen Organe ergehen sich in Besprechungen der Antwortsbezüge des Grafen Bismarck auf die tschechische Depesche, und es scheint, daß der Reichskanzler auch diesmal bei den Bismarck'schen Organen keinen Beifall gefunden hat. Die preussischen Blätter sind sehr unwillig darüber, daß der Reichskanzler kein so pater peccavi anstimmt und namentlich nicht die offene Erklärung abgab, daß er mit den süddeutschen Staaten, als lebenspflichtigen Vasallen Preußens, nie mehr in Verbindung treten wolle. Die „National Ztg.“, der Hauptführer der Bismarck'schen Maulhelden, insultirt uns, weil wir ihr nachgewiesen, daß sie von österreichischen Angelegenheiten keinen blauen Dunst hat, und meint, nur eine „berbe“ Lektion werde den Grafen Bismarck zur Ruhe bringen. Die „Kreuz-Ztg.“ bemerkt wieder, daß trotz der dem Grafen Bismarck gegebenen Weisung, daß derselbe in enger Beziehung zum Grafen Bismarck trete, an ein freundschaftliches Verhältnis Preußens zu Oesterreich nicht zu denken sei, so lange das österreichische Cabinet gegen die

Allianzverträge Preußens mit den süddeutschen Staaten opponiren werde. Man erählte sich, Graf Bismarck habe sich durch den Fieberkrieg mit Oesterreich veranlaßt gesehen, seinen Urlaub abzukürzen. Der „Berl. Börsen-R.“ tritt dieser Ansicht entgegen. Wogu soll auch Graf Bismarck Barzin verlassen, kann man denn hier keine Noten eben so gut wie in Berlin schreiben, denn daß die jetzige Korrespondenz mit Wien direkt vom Grafen Bismarck geleitet wird, leugnet auch der „Berliner Börsen-R.“ nicht.
 Die Klosteraffaire von M o a b i t erregt in Berlin noch immer Sensation. Das in Oera erscheinende „Nordb. Wochenbl.“, ein Blatt, das immer auf Seiten Preußens gestanden und die deutsche Politik Bismarck's auf das Entschiedenste vertheidigt hat, sagt bei Gelegenheiten der Erwähnung des Moabiter Klosters:
 „Wenn die Männer, die im Rathe des Königs von Preußen sitzen, den Eindruck kennen, welchen dieses Ereigniß im protestantischen Volke und auch bei allen nicht ultramontanen Katholiken gemacht hat, sie würden erschrecken. Wir haben lange geschwiegen, geschwiegen im Interesse des nationalen Einheitswerkes, ein längerer Schweigen würde Veracht an den heiligsten Gütern der Nation sein. Man wird zwar auf unsere Stimme in Berlin, auf diese Stimme, die aus einem der kleinsten deutschen Staaten kommt, nichts geben, indessen das wird, darf und soll uns nicht abhalten, der Wahrheit die Ehre zu geben und zu erklären, daß das System der Herren von Mähler-Gutenberg der tödtliche Feind der deutschen Einheit, daß die Förderung des nationalen Einheitswerkes unmöglich ist, so lange nicht mit diesem reaktionären System gebrochen und ein anderes freisinniges den Forderungen der Nation entsprechendes an seine Stelle gesetzt wird.“
 Der „Moniteur Universel“, der noch immer gewisse Beziehungen hat, spricht den österreichisch-preussischen Fieberkrieg jeden beunruhigenden Charakter ab.
 Der General Leboeuf wurde zum Kriegsminister an die Stelle Miel's ernannt. Leboeuf ist bekannt als französischer Bevollmächtigter bei der Uebergabe Venedigs. Er gilt als ein treuer Anhänger der Ideen des verstorbenen Kriegsministers nicht bloß in militärischer, sondern auch in politischer Hinsicht.
 Das Verfühen des Kaisers Napoleon ist noch immer Gegenstand der verschiedenartigen Gerüchte. Die offiziellen Blätter widersprechen sich in ihren Nachrichten über diesen Gegenstand, was natürlich die Beurtheilung steigert. Geangigtigt war man namentlich in Paris durch einen Widerspruch in den Mittheilungen der verschiedenen Ausgaben des „Journal officiel“ über die Anwesenheit des Staatsoberhauptes bei dem letzten Ministerrathe. Die kleine Ausgabe des „Officiel“ hatte mitgetheilt, daß der Kaiser der Sitzung präsidirt habe, während die große Morgenausgabe des Ministerrathes gebachte, ohne die Anwesenheit des Souveräns zu erwähnen. Es scheint nach den verschiedenen darüber umlaufenden Versionen, daß der Kaiser, wenn er wirklich dem Ministerrathe beigewohnt hat, gezwungen gewesen ist, sich schleunigst zurückzuziehen.
 Die französische Regierung hat den Carlisten die Freundschaft vollständig gekündigt und läßt die in Frankreich weilenden Carlismführer verhaften. Das ist wohl der beste Beweis der totalsten Hoffnungslosigkeit der carlistischen Sache. Uebrigens wird noch jetzt die Zahl der Carlismen, welche sich auf französischem Gebiete in der Umgegend von Bayonne befinden, auf 300 Köpfe geschätzt; ihre Häupter — mit den von Don Carlos verliehenen Titeln — sind der General Marco, General-Rapido von Aragonien, der General Marconelli, Stellvertreter des ersten und zur Leitung des Kampfes in Maltrazo bestimmt, die Generale Sio und Licio, die Obersten Perula und Argonz, der Graf von Robles als königlicher Kommissär für Aragonien u. A.

Weg zu machen und Nachforschungen nach der Adressatin anzustellen. Abgesehen, daß es sich um eine nicht unbedeutende Summe in Papier handelt, die er den Erben des Gefallenen zu übergeben wünschte, so kam namentlich die vergrabene Summe in Gold, sowie das niedergelegte Testament in Betracht, welches für die darin bedachten Personen, unter welchen sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch das liebeliche Mädchen befand, gewiß von sehr hohem Interesse sein mußte.
 Gehen wir jetzt in unserer Erzählung um einige Monate zurück.
 Wo hätte, seit Menschen betinander wohnen, in Städten und auf dem Lande, im Palaste wie im Bürgerhaus und in der Hütte nicht das ewig alte und ewig neue Stück gespielt, daß sich zwei Herzen finden und lieben, und daß der böse Geist der Selbstsucht oder Verblendung sie mit aller Macht zu trennen bemüht ist.
 Joseph Buchner, der Sohn eines begüterten Landwirths in der Gegend von Salzburg, hatte von seinem Vater ein freundliches Landgüthen nebst nicht unbedeutlichem Baarvermögen ererbt. Ihm lebten in nächster Nachbarschaft noch zwei Brüder, welche an Grundbesitz und Vermögen in derselben Weise wie Joseph im Testamente bedacht worden waren. Beide Brüder waren verheirathet, und zwar mit begüterten Frauen. Nur Joseph hatte sich immer nicht entschließen können, dem Beispiele der Brüder hinsichtlich einer Verheirathung zu folgen, wie sehr man ihn auch von Seiten der wohlhabenden Anverwandten dazu drängte. Mehrere sehr vortheilhafte Partien waren ihm vorgeschlagen worden; aber sein Herz konnte sich damit nicht einverstanden erklären, da es bereits von einem eben so lieblichen wie tugendhaften Mädchen in Besitz genommen worden war. Marie bewohnte mit ihrer Mutter Margaret ein kleines, aber freundliches Häuschen, die einzige Hinterlassenschaft des in ziemlich unbedeutlichen Umständen verstorbenen Vaters. Mutter und Tochter ernährten sich redlich von dem Ertrage ihrer Hände Arbeit. Marie verstand so fein und sauber zu nähen und so kunstreich zu sticken, daß ihre Arbeiten mit zu den gefuchtesten Artikeln gehörten. Die Mutter spann und das wohlgepflegte Stricken warf alljährig an edler Baum- und Gemüsesucht manchen Gul-

einen Seitentastchen, und zwar vollkommen wohlgehalten, die Photographie eines wunderlieblichen Mädchens und zwischen zwei Pergamentstücken ein noch unconvulterter Brief, dessen Unterschrift aber durch den Schuß verlohrt und völlig unleserlich geworden. Dieser Brief war an ein „Theuerstes Leben“ gerichtet. Briefschreiber entschuldigt sich darin, daß es ihm bei den ununterbrochenen Märschen bisher unmöglich gewesen, zu schreiben. Desgleichen, daß er zu seinem größten Leidwesen bei der urplötzlich Marschordre von der Geliebten nicht habe persönlich Abschied nehmen können. Bei der großen Eile habe er kaum Zeit gehabt, sein in Gold umgesetztes Erbtheil, da er nicht wissen könne, ob nicht auch der Heimathsort von feindlichem Kriegsvolke überschwemmt werde, zu möglicher Sicherheit in einem ledernen Beutel an der Rückseite des alten Rucksackes am Ende des Gartens zu vergraben. Zugleich habe er für den Fall, daß er aus dem Kriege nicht wiederkehren sollte, seinen letzten Willen einen Tag vor seinem Ausmarsche niedergeschrieben und in einem geheimen Fache seines Mahagonibureaus niedergelegt. Ferner berichtete Briefsteller, daß er der Mutter der Adressatin, da Letztere von ihrer Reise noch nicht zurückgekehrt, für unvorhergesehene Ausgaben zehn Doppelfriedrichsd'or zurückgelassen habe. Außerdem ging noch aus dem Briefe hervor, daß der Heimathort in der Umgegend von Salzburg gelegen.

Der Friede war geschlossen. Die preussischen Sieger kehrten in die Heimath zurück. Reinhold, der indes von seiner Brustwunde vollkommen hergestellt war, gehörte in Folge seiner bewiesenen Tapferkeit zu den Ausgezeichneten und Decorirten. Letzterem Umstande hatte er es hauptsächlich mit zu danken, daß ihm von Seiten seiner Militärbehörde ein für zwei Monate erbetener Urlaub ohne Schwierigkeit bewilligt wurde. Nachdem er auf brieflichem Wege unterschiedliche Anfragen und Nachforschung des jungen Mädchens, an welches der betreffende Brief gerichtet war und von welchem der Sterbende so fehrlich gewünscht, daß er in dessen Hände gelangen möchte, ange stellt, ohne auch nur die entferntesten Andeutungen und Anhaltspunkte zu erlangen, hatte er den menschenfreundlichen Entschluß gefaßt, sich persönlich nach der Umgegend von Salzburg auf den

keine sonderliche Angst vor sofortiger... an als ersten Eindruck hinterlassen...

das florentische Blatt "Narodni Glasnik"... schworen 8:4 zu Gunsten des, die...

auf eine Bemerkung meiner letzten... "N. Fr. Pr." über die Aktion des...

Finanzminister Lönyoz... rangs September nach Schenmig...

die Königin ist heute Abends um... in Begleitung des Minister-Präsi...

die Königin Elisabeth hat... Budapesti Közl. 19" — einen neuen...

gegen die Auflösung des katholi... eine Folge gegeben.

die feierliche Installation des neu... tätigen Podest, Landesgerichtsrathes...

der bereits blaut gegangenen Säulen... wechsele Publikum her, welches nun...

Während der gestern in Ofen... dem ungeheuren Gedränge der ungewöhnlich...

Während der gestern in Ofen... dem ungeheuren Gedränge der ungewöhnlich...

Frankfurt abhielt, war überfüllt. Heute finden Auszüge nach Jo... hannisbad und Abersbad statt.

Die Bahnhofsfrage hat noch keine Erledigung... erium erfahren. In der Bürgerschaft herrscht darüber große Verstimmung.

Dresden, 21. August. Auf dem Damme bei Dresden fand ein... Eisenbahnunglück statt.

Dresden, 24. August. Das Dresdner Journal schreibt: Die... Untersuchung in der Mariensterner Kloster-Angelegenheit...

Paris, 22. August. Das Journal Officiel veröffentlicht ein... fälschliches Decret vom 21. d. M., womit General Leboeuf zum Kriegsmini...

Paris, 23. August. Das Gerücht, Latour d'Auvergne habe eine... Note an den Kaiserlichen Gesandten in Berlin zukommen, wird kategorisch...

Paris, 24. August. Der Thierdärmer Lucas ist in Folge eines... neulich erlittenen Unfalles gestorben.

Paris, 24. August. Bei der Eröffnung des Generalrathes sagte... Roulland, das Recht, die Präsidenten und Secretäre zu wählen, werde den...

Paris, 24. August. Eine Depesche des Modimento zeigt an... daß Garibaldi demnach hierher komme, trotzdem Freunde ihn ersuchten, die...

Madrid, 21. August. Das Gerücht, daß der Regent Serrano... die Candidatur Montaner's unterstütze, wird dementirt.

Madrid, 23. August. Die Gaceta de Madrid meldet, daß die... vereinigten Banden Galindo's, Sale's und Roubert's bei Gati in der Pro...

diefer wackern, opferwilligen und intelligenten Gemeinde, in wie weit sich... dieselbe für diese angeregte Idee erweist und nach weiterer diesfälliger...

Karlsburg, 22. August. Die Prüfung an der israelit. Haupt... schule zu Karlsburg wird im künftigen Monate in folgender Ordnung...

Der bereits konstituirte Schurath des Rüstföder Komitates hat in... seiner unter dem Vorstehe des Schulinspektors Johann Caspar abgehal...

Her mannstadt, 27. August. — Einer authentischen Nachricht zufolge trifft der französische General... Konul in Pest, Graf Pierre Castellane heute Nachts hier ein.

Wir haben im vergangenen Winter von einer an einen Gelmann verheirateten Gräfin... eine Hundegeschichte erzählt, die bald darauf von den meisten...

Die Rollen eines theatralischen pöle-mele wie "Kikeriki", zusam... mengestellt aus Szenen beliebiger Stücke müssen um Erfolg zu erringen...

Die Herren Karl Szabo, Nikolaus Jzso und Baron Blasius... Deban haben dieser Tage gemeinschaftlich die Telety'sche Bibliothek in...

Aus dem Unterwalde. (Orig.-Korr.) Durch die fast ein... hellige Wahl des Broofer Stadtpfarrer Mes, zum Pfarrer in Kelling,...

Da nun somit an Broos die Nothwendigkeit herangeraten ist, sich... einen neuen Pfarrer zu wählen, sollen dajelbst sich bereits einige Stim...

Es ist hier nicht der Ort die Vor- und Nachtheile des Probepre... digens weilläufig zu erörtern, doch zweifellos sind die Vortheile welche d...

Obwohl jedoch nach dem neuen Candidations-Normativ die Con... kurrenz-Berechtigung für unsere Pfarreien weit über die eigenen Capitels...

Local- und Tagesnachrichten. — Einer authentischen Nachricht zufolge trifft der französische General... Konul in Pest, Graf Pierre Castellane heute Nachts hier ein.

Wir haben im vergangenen Winter von einer an einen Gelmann verheirateten Gräfin... eine Hundegeschichte erzählt, die bald darauf von den meisten...

Die Rollen eines theatralischen pöle-mele wie "Kikeriki", zusam... mengestellt aus Szenen beliebiger Stücke müssen um Erfolg zu erringen...

Die Herren Karl Szabo, Nikolaus Jzso und Baron Blasius... Deban haben dieser Tage gemeinschaftlich die Telety'sche Bibliothek in...

Aus dem Unterwalde. (Orig.-Korr.) Durch die fast ein... hellige Wahl des Broofer Stadtpfarrer Mes, zum Pfarrer in Kelling,...

Da nun somit an Broos die Nothwendigkeit herangeraten ist, sich... einen neuen Pfarrer zu wählen, sollen dajelbst sich bereits einige Stim...

Es ist hier nicht der Ort die Vor- und Nachtheile des Probepre... digens weilläufig zu erörtern, doch zweifellos sind die Vortheile welche d...

Obwohl jedoch nach dem neuen Candidations-Normativ die Con... kurrenz-Berechtigung für unsere Pfarreien weit über die eigenen Capitels...

Der Ministerialrath beschloß gestern über die Frage betreffs der Bischöfe... Moskau, 23. August. Die seit einigen Tagen hier herrschende...

Die Herren Karl Szabo, Nikolaus Jzso und Baron Blasius... Deban haben dieser Tage gemeinschaftlich die Telety'sche Bibliothek in...

Aus dem Unterwalde. (Orig.-Korr.) Durch die fast ein... hellige Wahl des Broofer Stadtpfarrer Mes, zum Pfarrer in Kelling,...

Die Rollen eines theatralischen pöle-mele wie "Kikeriki", zusam... mengestellt aus Szenen beliebiger Stücke müssen um Erfolg zu erringen...

Die Herren Karl Szabo, Nikolaus Jzso und Baron Blasius... Deban haben dieser Tage gemeinschaftlich die Telety'sche Bibliothek in...

Aus dem Unterwalde. (Orig.-Korr.) Durch die fast ein... hellige Wahl des Broofer Stadtpfarrer Mes, zum Pfarrer in Kelling,...

Da nun somit an Broos die Nothwendigkeit herangeraten ist, sich... einen neuen Pfarrer zu wählen, sollen dajelbst sich bereits einige Stim...

Es ist hier nicht der Ort die Vor- und Nachtheile des Probepre... digens weilläufig zu erörtern, doch zweifellos sind die Vortheile welche d...

Obwohl jedoch nach dem neuen Candidations-Normativ die Con... kurrenz-Berechtigung für unsere Pfarreien weit über die eigenen Capitels...

Der Ministerialrath beschloß gestern über die Frage betreffs der Bischöfe... Moskau, 23. August. Die seit einigen Tagen hier herrschende...

Die Herren Karl Szabo, Nikolaus Jzso und Baron Blasius... Deban haben dieser Tage gemeinschaftlich die Telety'sche Bibliothek in...

Aus dem Unterwalde. (Orig.-Korr.) Durch die fast ein... hellige Wahl des Broofer Stadtpfarrer Mes, zum Pfarrer in Kelling,...

Da nun somit an Broos die Nothwendigkeit herangeraten ist, sich... einen neuen Pfarrer zu wählen, sollen dajelbst sich bereits einige Stim...

Es ist hier nicht der Ort die Vor- und Nachtheile des Probepre... digens weilläufig zu erörtern, doch zweifellos sind die Vortheile welche d...

II. Die Ausgaben. Für 40 mit Tod abgegangene Mitglieder 1835 fl. 33 kr. Regiekosten und außerordentliche Ausgaben 484 „ 41 „

Zusammen 2319 fl. 74 kr. somit ergibt sich ein Cassareff von 804 fl. 33 kr. welcher der Versammlung baar vorgelegt wurde.

Das Gesuch einiger ganz erwerbsunfähig gewordenen Mitglieder um... Enthebung von weitem Beitragsleistungen wurde aus dem Grunde be...

Dem „Centralblatt für Eisenbahnen“ zufolge wurde folgende... Vorconcession erteilt: vom k. ung. Ministerium für öffentliche Arbeiten...

Die Rollen eines theatralischen pöle-mele wie "Kikeriki", zusam... mengestellt aus Szenen beliebiger Stücke müssen um Erfolg zu erringen...

Die Herren Karl Szabo, Nikolaus Jzso und Baron Blasius... Deban haben dieser Tage gemeinschaftlich die Telety'sche Bibliothek in...

Aus dem Unterwalde. (Orig.-Korr.) Durch die fast ein... hellige Wahl des Broofer Stadtpfarrer Mes, zum Pfarrer in Kelling,...

Da nun somit an Broos die Nothwendigkeit herangeraten ist, sich... einen neuen Pfarrer zu wählen, sollen dajelbst sich bereits einige Stim...

Es ist hier nicht der Ort die Vor- und Nachtheile des Probepre... digens weilläufig zu erörtern, doch zweifellos sind die Vortheile welche d...

Obwohl jedoch nach dem neuen Candidations-Normativ die Con... kurrenz-Berechtigung für unsere Pfarreien weit über die eigenen Capitels...

Der Ministerialrath beschloß gestern über die Frage betreffs der Bischöfe... Moskau, 23. August. Die seit einigen Tagen hier herrschende...

Die Rollen eines theatralischen pöle-mele wie "Kikeriki", zusam... mengestellt aus Szenen beliebiger Stücke müssen um Erfolg zu erringen...

Die Herren Karl Szabo, Nikolaus Jzso und Baron Blasius... Deban haben dieser Tage gemeinschaftlich die Telety'sche Bibliothek in...

Aus dem Unterwalde. (Orig.-Korr.) Durch die fast ein... hellige Wahl des Broofer Stadtpfarrer Mes, zum Pfarrer in Kelling,...

Da nun somit an Broos die Nothwendigkeit herangeraten ist, sich... einen neuen Pfarrer zu wählen, sollen dajelbst sich bereits einige Stim...

Es ist hier nicht der Ort die Vor- und Nachtheile des Probepre... digens weilläufig zu erörtern, doch zweifellos sind die Vortheile welche d...

Obwohl jedoch nach dem neuen Candidations-Normativ die Con... kurrenz-Berechtigung für unsere Pfarreien weit über die eigenen Capitels...

Der Ministerialrath beschloß gestern über die Frage betreffs der Bischöfe... Moskau, 23. August. Die seit einigen Tagen hier herrschende...

Die Herren Karl Szabo, Nikolaus Jzso und Baron Blasius... Deban haben dieser Tage gemeinschaftlich die Telety'sche Bibliothek in...

Aus dem Unterwalde. (Orig.-Korr.) Durch die fast ein... hellige Wahl des Broofer Stadtpfarrer Mes, zum Pfarrer in Kelling,...

Da nun somit an Broos die Nothwendigkeit herangeraten ist, sich... einen neuen Pfarrer zu wählen, sollen dajelbst sich bereits einige Stim...

Es ist hier nicht der Ort die Vor- und Nachtheile des Probepre... digens weilläufig zu erörtern, doch zweifellos sind die Vortheile welche d...

Erledigungen.

Concurs. 1-3
Zur Besetzung der erledigten Rector-Stelle an der evangelischen Volksschule in Meschen wird hiemit der Concurs bis zum **12. September l. J.** eröffnet. Concurrenten haben ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen belegt, bis zum obigen Termine an das Presbyterium einzusenden.
Meschen, am 24. August 1869.
Das evang. Presbyterium A. B.

Concurs. 2-3
Für die Besetzung der in der evangelischen Gemeinde A. B. zu Malborf erledigten zweiten Lehrer-(Cantor-) Stelle wird hiemit der Concurs bis einschließlich den **11. September l. J.** eröffnet.
Bewerber um diese Stelle mögen ihre Documente, wenn möglich, persönlich einreichen bei dem gefertigten Presbyterium.
Malborf, am 24. August 1869.
Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs. 2-3
Zur Besetzung der erledigten Lehrer-Stelle für die erste Mädchenklasse an der evangelischen Volksschule A. B. zu Kleinshellen wird hiemit der Concurs bis inclusive letzten September l. J. ausgeschrieben.
Kleinshellen, am 23. August 1869.
Das evangelische Presbyterium A. B.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Rundmachungen.
Das neue Post-Courbuch, I. Theil, ist um 70 Kr. bei der Post-Direction in Hermannstadt zu beziehen.
— Jünglinge zwischen 15 und 17 Jahren werden als Schiffsjungen zur l. Kriegsmarine angenommen. Gesuche bis Ende August 1869 im Wege des Magistrats in Hermannstadt.
— Am 1. September 1869 tritt in Késes, Doboszar Comitates, sowie in Nagy-Ággy-Eszár, Thorbaer Comitates, ein neu errichtetes Postamt in Wirksamkeit.
— Concurs zur Besetzung der städtischen Kapellmeister-Stelle in Kronstadt. Gesuche bis 20. September 1869 an den dortigen Magistrat.
— Concurs wegen Ertheilung des Goldberg'schen Stipendiums für Mediciner pro 1869/70. Gesuche binnen drei Wochen an den l. Landes-Commissären.
— Dem Hrn. Adolf Kemper wurde die Ansbilung der Advocacie in Kronstadt gestattet.

Verkäufungen.
Am 28. September und 28. October 1869 die Realitäten des Placintar Lukács und Consorten in Szamos-Ujvár.
— Am 16. und 17. September 1869 bei der l. Salinen-Verkauf-Verwaltung zu Maros-Ujvár Mineralien-Verkäufung wegen Lieferung von Naturalien, Materialien und Requisiten.
— Am 6. September 1869 bei der l. Schmelzhütte in Zalatna eine Dampfmaschine zu 16 Pferdekraft.
— Am 9. September und 11. October 1869 die Realitäten des Gyulai Josef und Gracia Kristina in Klausenburg.
— Am 1. September und 1. October 1869 die Realitäten des Jurek János in Szemerja (Stuhlsgericht S.-St.-György).
— Am 6. September und 9. October 1869 die Realitäten des Csok Kirilla in N.-Álmás (Com.-Gericht Klausenburg).
— Am 7. September 1869 Verpachtung des gesammten Ausschankrechtes zu Szék.

Verständigungen.
Vom Comitats-Gerichte D.-Szt.-Márton die Interessenten auf die Miffelbacher Güter der Vagotbai Juliaanna, vereh. Verlassene Danielus, daß derselbe für diese Güter die Urbarial-Entschädigung zugewiesen wurde und daß Ansprüche bis 30. September 1869 geltend zu machen seien.
— Vom Com.-Gerichte Abrudbánya die Erben nach Csáky József, daß Paul Dumka von N.-Sojo gegen den Nachlass eine Forderungsforderung eingebracht und man zum Vertreter Advoc. Székely ernannt habe. Tagablagung am 7. September 1869.

Aufforderungen.
Vom Comitats-Gerichte Csik-Gomlyó die Erben auf den Nachlass des Marosfalvasi János, d. Szt.-Mittos zur Geltendmachung ihrer Ansprüche binnen 45 Tagen.
— Von ebendort die Erben nach Mikolaj Szabó zur Geltendmachung ihrer Erbschaftsprüche binnen Jahresfrist.
— Vom Comitats-Gerichte Szamos-Ujvár die Interessenten auf den Nachlass des Melbaban Gergely zur Geltendmachung ihrer Ansprüche binnen 45 Tagen.

Concursverfahren.
Vom Comitats-Gerichte S.-Szt.-György Eröffnung des Concurs über den Nachlass des Mircse Ferencz in Jágón. Anmeldungen bis 1. September 1869. Vertreter Advocat Nagy.

Curatel.
Sofie Gillik jun. aus Arbegon wurde wegen Blödsinn unter Curatel gesetzt. Curator Michael Auner.

Firma-Veränderung.
In Kronstadt: „Brüder Gmeiner & S. Galy“.

Fremden-Liste.
Angelommen am 27. August 1869.

Römischer Kaiser.
Graf Bethlen, Quasbesitzer, von Bethlen. Baron Agora, Privatier, aus Italien. Macclariu, General-Inspector, von Neufmarkt. Jakob Forde, Eisenbahn-Director; Treischer, Beamter; Dorothea Schuller, Private, von Mediafch. Alois Josef Butterlit, Geschäftsführender, von Wien.

Für Wehrpflichtige.

Die unterzeichnete Direction eröffnet mit 1. September l. J. den zweiten Vorbereitungscurs zur Ablegung der freiwilligen Prüfung. Die Einlieferungen hiezu begannen seit 8. August im Locale der Haupt- und Handelschule, Zweibelgasse Nr. 14, täglich von 8-12 Uhr Vormittags und von 2-9 Uhr Nachmittags. Zugleich erlaubt man sich die darauf reflectirenden Herren anzuregen, da nach Erreichung einer bestimmten Anzahl Hörer die Einlieferungen gesammelt werden, auch bei den strengsten Prüfungen, wo gründliche Kenntnisse der Algebra, Geometrie, Mechanik, Physik und Chemie, Geographie, Geschichte u. s. gefordert werden, in einem schmerzhaften Lehrcurs jede Verhinderung sehr schwer nachzubolen ist. Daß die gefertigte Direction alles anbietet, um sowohl

durch die Wahl der Professoren, als den gründlichen, genau den l. und l. Anforderungen angepaßten Vortrag günstigen Resultate zu erzielen, beweist die letzte freiwillige Prüfung, welche alle Hörer des militärischen Curses mit bestem Erfolge bestanden.
Die Direction des militär. Curses Haupt- und Handelschule, Zweibelgasse 14 in Pest.

Für Mediafch!

Zu mäßigen Bedingungen wird pr. 1. October eine möblirte Wohn- und Schlafstube, oder nur Schlafstube und womöglich mit Beköstigung, bei einer vornehmen Familie zu mietzen gesucht.
Dem Anzeiger ist vor allen Dingen Ruhe erwünscht. Eine Wohnung in der unmittelbaren Nähe von Mediafch wäre ihm daher nicht unlieb. Offerten sub X. X. 21, Postamt Mediafch. 2-3

!! Warnung !!

Wegen vielseitigen Verkauf eines verfälschten Blutreinigungssyrups
Syrope Pagliano aus Florenz
sehe ich mich veranlaßt anzuzeigen, daß sich jeder, der denselben echt bekommen will, an mein Haupt-Depôt Josef Raffl in Wien zu wenden hat, wo auch besonderer Rabatt für Wiederverkäufer bewilligt wird.
Hieronymus Pagliano,
2-12 Professor der Medicin aus Florenz.

Industrie-Bazar

„Zur neuen Oper.“
Zwanzig Percent billiger als überal!

Um schnell und sicher eine große Kundschaf zu erzielen, begünstigt sich die
Bronce, Leder- und Holzwaaren-Niederlage
von
Popper & Comp.,
Wien, Opernring Nr. 7.

Geewölbe, vis-à-vis Brunner's Kaffeehaus, mit dem geräumigsten Plak und ist dadurch in der Lage, bei billigster und vollständigster Waare mindestens um 20 Percent billiger als überall die Preise zu notiren.

- Preis-Courant:**
Albums in allen Größen und mit den reichsten Verzierungungen 70 Kr., fl. 1, 1.30, 1.50, 2, 2.50, 3 bis zur feinsten Ausstattung auf 200 Silber fl. 25.
— Portemonnaies aus Neugrün-Leder 50, 60 Kr., fl. 1 bis fl. 3.50; ebenso in feinem Ebsgrün und edelm Ziegenleder.
— Cigarren-Tasche mit feinem plüschigen doppelt in Materialen fl. 1 bis fl. 1.80, detto aus Leder von 40 Kr. bis zur feinsten fl. 3.50.
— Brieftaschen, von 60 Kr. bis zur elegantesten fl. 4.
— Federzeuge, neue Sorten, von 20 Kr. bis fl. 1.
— Stöcke, moderne feine, 30 Kr. bis zum feinsten mit Griffen aus Holz und feinem spanischem Rohr fl. 5.
— Frühjahrs-Fächer von 30 Kr. bis fl. 1.50. Ballfächer von 80 Kr. bis fl. 10.
— Eft französische Parfums und Seifen, billiger als bei jedem Parfümerie.
— Neueste Portemonnaies, Schreibpapper, modisch und unübertrefflich, Geld zu verpacken, elegant ausgestattet, 60 Kr.
— Damentaschen aus Leder von fl. 1.25, 2, 2.50, 3 bis fl. 6.
— Reisetaschen aus Leder von fl. 3 bis zur größten Juchten fl. 22.
— Reisekoffer aus Leder, selbst gearbeitet, von fl. 4 bis zur größten Sorte fl. 10.
— Schreibmappen von fl. 1.25 bis fl. 6.
— Schreibmappen aus Leder, mit praktischer Einrichtung, von fl. 1.80 bis fl. 12.
— Wasch-Rouleaux mit praktischer Einrichtung, selbst gearbeitet, fl. 2.25, 2.50.
— Neueste Chateaux, mit Fingerhut, Etui, Schere, Nadelbüchse aus Juchten oder neuartigen Leder, zum Anhängen, fl. 2.50 bis fl. 4.
— Necessaires mit vollständiger Ausrüstung 50, 80 Kr., fl. 1, 1.30, 2 bis fl. 4.
— Feinste Näh-Chatouillen, elegant ausgestattet, von fl. 5 bis fl. 15.
— Neueste Einfadel-Maschine, womit auch ein Halbblinder augenblicklich die Nadel einfäden kann, zu 50 Kr.
— Neueste Nadelbüchse aus Leder, mit Zeiger, welchen man nur auf die betreffende Nummer, welche man benötigt, zu richten braucht, zu 50 Kr.
— Neueste Velocipèdes, Uhrketten aus Silbervergold, elegant, mit feinem Uhrschlüssel, zu fl. 1.80 bis fl. 2.
— Uhrketten, vergolbet, 20, 25, 30 Kr., fl. 1 bis fl. 2.50.
— Uhrketten, um den Hals zu tragen, mit feinem emailirtem Schuber, fl. 1.30, 1.50, 2.
— Uhrketten, filigränlich, neue Sorten, 20, 25, 30 Kr.
— Manchettenknöpfe aus Bein, Eisenbein und Schildtrot, vergolbet und emailirt, sowie Silbervergold 10, 20, 30 Kr., successive bis fl. 1.50.
— Garnituren, bestehend aus 1 Paar Manchettenknöpfe, 2 Chemise, 1 Krageknopf, 40 Kr. bis fl. 1.50.
— Garnitur, Broches und Ohrgehänge, von 50 Kr. angefangen bis zur feinsten in edel Silber, Talma-Gold, Korallen u. s. fl. 12.
— Cigarren- und Nischenbecher, Uhrenträger, Visittartenteller, Zuckerdosen, Handtuch-Cassetten, Schreibezeuge in Bronce, Holz und Leder, von 30 Kr. bis zu den höchsten Preisen.
— Es ist unnöthig, alle unzähligen Artikel namentlich und mit den Preisen anzuführen. Wir ertheilen aber die Versicherung, daß alle Aufträge, welche uns zugehen, zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt werden. Auch Reparaturen, Monogramme in Bronce und auf Eisenbein, sowie Montirungen werden schnellstens und billigst ausgeführt. Verpackung gratis.
Adresse: An den Industrie-Bazar „Zur neuen Oper“, Popper & Comp., Opernring Nr. 7. 18-24

Die erste seit zwanzig Jahren bestehende l. l. landesprivilegirte
Fabrik wasserdichter Kautschuk-Decklucher
der
August Felbermayer's Witwe in Pest
empfiehlt ihr Erzeugniß von bewährten wasserdichten Deckluchern in allen beliebigen Größen den Herren Decomenen zur Bedeckung der Fruchtscheiben, Reiskörner und Maschinen, den Fabrikanten, Kaufleuten, Expediteuren, Schiffsbredern u. s. zur Bedeckung der Güter im Freien, zu den billigsten Fabrikpreisen.
Fabrik: Jolefstadt, Bräunergasse Nr. 16.
Comptoir: Leopoldstadt, Öttingergasse Nr. 4, II. Stod. 2-4

Wiener Wechselstuben-Gesellschaft,
Wien, Graben Nr. 8.
Die in den nächsten Tagen erscheinenden Actien der **Oesterreichischen Disconto-Bank** verkauft die Wiener Wechselstuben-Gesellschaft genau nach dem Tagescourse. 3-3

Laut Gutachten der Herren Hofräthe und Professoren Oppolzer, Balassa, des l. l. Medicinal-Rathes und emer. Decan der medic. Facultät Dr. v. Vizianik, sowie der Primärärzte Kovács, Löwy und Dr. Lenk (Hausarzt des Fürsten Schwarzenberg), ist

H. Rosenthal's
Wiener Glycerin-Eisen-Liqueur
ein vortreffliches Mittel gegen alle anämische Zustände. Erwägt man noch, daß das Präparat von den Primärärzten des l. l. allgemeinen Krankenhauses, wie von sehr vielen anerkannten Aerzten in Anwendung gebracht, und von den Professoren Heller, Kletzensky und Hauer u. s. chemisch untersucht, so kann man wohl behaupten, daß der genannte Liqueur das unstreitig beste Mittel gegen **Bleichsucht, Blutarmuth, Entkräftung** und für **Reconvalescenz** ist.

Wiener Glycerin-Eisen-Magen-Liqueur
sehr empfehlenswerth gegen
Magenbeschwerden und Hämorrhoiden.
Beide Präparate sind, die große Flasche à fl. 2, die kleine Flasche à fl. 1.35, durch die meisten Apotheken der österreichischen Monarchie zu beziehen.
Haupt-Depôt: H. Rosenthal in Wien,
Praterstraße Nr. 24.

Großfürstenthum Siebenbürgen: Schässburg: J. B. Teutsch (Haupt-Depôt für Siebenbürgen). Hermannstadt: Dr. A. Kayser. Karlsburg: Dr. Rekert. Klausenburg: Dr. Georg Hintz. Kronstadt: Ferd. Jekelius, „Zur Hoffnung“. Maros-Vásárhely: Max Bucher. Marktschelken: G. Szecey. Mediafch: W. Wolff. Sz.-Régen: Tr. Wachner. Székely-Udvarhely: J. A. Kammz. 33-45
Königreich Ungarn: Pest: Josef v. Török, „Zum heil. Geist“; Michael Jesovits; Pharmaceutisches und techn. chemisches Institut; Dr. D. Wagner, „Zum Reichspalatium“; Fr. Formágyi, „Zur Maria Mutter Gottes“. Ofen: Apotheke der barmherzigen Brüder. A.-Lendva: Ad. Kiss. Arad: Carl Ring, „Zum Engel“; Franz Ströbl. Batschaszek: Ludw. Posch. Erlau: Apotheke der barmherzigen Brüder. Eisenstadt: Fr. Grünzner, „Zum St. Salvator“. Eperies: Carl Schmidt. Fünfkirchen: Ferd. Kunz, „Zum goldenen Adler“. Füred (Babert): Ign. v. Orban, „Zum Löwen“. Gr.-Kaniska: Josef Belus; Carl Lowák, „Zum schwarzen Adler“. Grosswardein: Johann Sonnenfeld. Güms: Franz X. Strehle, „Zum ungar. König“. Iglo: Gustav Tirscher. Kaschau: J. Markus. Kaschau: L. Hegedus, „Zur ungar. Krone“; W. Malter; C. Wandraschek, „Zur Dreifaltigkeit“. Kesmark: C. A. Genersich. Komorn: S. Grüttschel, „Zur göttlichen Vergebung“. Kremnitz: D. J. Nemtschek, „Zum Salvator“. Lippa (Banat): Josef Bann. Lugos: Franz Kronetter, „Zum weißen Adler“. Miskolcz: Dr. Stefan Csathi Szabo, „Zur ungar. Krone“; Dr. Julius Szabo; Franz Medvezki. Mohács: J. Fyker. M.-Theresiopel: J. Brenner. Neusatz: C. B. Grossinger, „Zur Dreifaltigkeit“; C. Ludwig. Neustadt a. d. Waag: Emil Keller. Oedenburg: Andr. Mezey, „Zum König von Ungarn“. Pressburg: F. Heinrich, „Zum heiligen Geist“; D. Schneberger. Preßburg: Felix Pisator. Raab (Szigeth): Josef Tropper, „Zum Auge Gottes“; M. Zittritsch. Rimasombat: C. Hamallár, „Zum Einhorn“. Rosenau: J. J. Posch. Sassin: Anton v. Mike, „Zum Mariäheiligberg“. Schemnitz: Anton Muzsik, „Zur Hoffnung“; Johann Vitkovits. Steinamanger: Fr. Pillich, „Zum Auge Gottes“. Stuhlweissenburg: R. Say; J. Braun, „Zum schwarzen Adler“. Szathmar: Ign. Mayer. Szeged: Mich. Brassai, „Zum König Béla“. Szegedin: M. v. Kovács, „Zum Salvator“. Temesvár: J. E. Pecher. Tottis: Aloys Merkl. Ungvár: A. Telendy. Veszprim: K. Ferenczy, „Zum schwarzen Adler“. Zala-Egerszeg: Anton Iszö. Zenta: Franz Heiszler.

Liebig's Fleisch-Extract
aus Süd-Amerika (Fray Bentos)
der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie London.
Große Ersparnisse für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe. Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. Stärkung für Schwache und Kranke.
Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre-Ausstellung von 1868.
Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr. M. v. Pettenkofer versehen.
Detail-Preise für ganz Oesterreich:
1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf 1/8 engl. Pfd.-Topf
à W. fl. 5.80 fl. 3 fl. 1.70 fl. 92 Kr.
Zu haben in den renommiertesten Handlungen und Apotheken. — **En-gros-Lager** bei dem Correspondenten der Gesellschaft
Herrn Joseph Voigt & Comp.,
„Zum schwarzen Hund“ am hohen Markt Nr. 1, Wien. 10-52

Handwritten signature or note at the bottom right of the page.